



Willkommen in Europa Touristen kehren den USA den Rücken



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Where do you come from?“, fragt uns der Busfahrer. „Germany“, sage ich ihm. Mein Sitznachbar sagt „France“, die Person vor mir „Italy“. Die anderen Fahrgäste kommen aus Argentinien, Kanada und Australien. Zusammen sitzen wir alle in einem Bus, der auf Sightseeing-Tour quer durch die Hollywood-Studios in Los Angeles ist. Die Traumfabrik, wie man so schön sagt, habe ich mir erst bei meiner zurückliegenden USA-Reise angeschaut. Von vorne schallt uns ein Lachen entgegen. Der Busfahrer ist gut drauf. „You are welcome“, ruft er uns entgegen. Und dann kommt ein Satz, der sich mir eingeprägt hat: „We are all Americans.“ Egal, woher ihr kommt, in den USA seid ihr willkommen, so etwa könnte man diesen Satz sinngemäß übersetzen.

Es ist diese Willkommenskultur, die die USA groß gemacht hat. Jedes Jahr wandern rund eine Million Menschen legal in die USA ein. Im Gepäck haben sie Visionen und Ideen, manchmal auch Geschäfte und Geld. Rund die Hälfte der Unternehmen, die in der Fortune-500-Liste aufgeführt sind und damit zu den umsatzstärksten im Land gehören, wurden von Einwanderern gegründet. Unzählige Forscher aus Europa und Asien tüfteln im kalifornischen

Silicon Valley an dem nächsten großen „Tech-Ding“. Einwanderung ist keine Last, sondern der Grundstein für den Erfolg der USA.

Ein Erfolg, hinter den man nun ein Fragezeichen setzen könnte. Zwar gibt es noch keine konkreten Zahlen zu den Einwanderungen seit dem Amtsantritt von Donald Trump, doch bereits erste Warnsignale. So melden die Touristenzentren in Florida und Kalifornien deutliche Einbrüche der Buchungen. Das Gästeklima ist völlig vergiftet, sagen Beobachter. Vor allem Kanadier und Chinesen lassen auf sich warten. Dazu passend hat das deutsche Auswärtige Amt zwar keine Reisewarnung, aber eine „Ergänzung“ für US-Reisen ausgesprochen, nachdem Deutsche mehrfach in Abschiebehaft genommen wurden. Nun, Touristen sind keine Einwanderer und andersherum, doch eine Rückkopplung wird es schon geben.

Auf jeden Fall gehören die Aktien der Veranstalter von Reisen in die USA, von US-Hotelketten und Fluggesellschaften schon jetzt zu den großen Verlierern an der Börse. Sie sacken deutlich kräftiger ab als der Gesamtmarkt. 30 Prozent Minus binnen weniger Wochen für die Airline Delta, 20 Prozent Rückgang beim Hotelbetreiber Hyatt – das sind nur zwei Beispiele. Unter dem Strich könnte der Reisebranche in den USA ein Umsatzrückgang von über 60 Milliarden Dollar drohen. Wohin, so frage ich mich aber zum Schluss, reisen Kanadier und Chinesen stattdessen, wenn nicht in die USA? Würde mich nicht wundern, wenn die europäische Reisebranche und die Reise-Aktien davon profitieren würden, denn – das wissen wir – Europa ist auf alle Fälle einen Besuch wert.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 24.03.25	Indus, Metall Zug, Patrizia
Di, 25.03.25	China Resources Land, Deutsche Wohnen, Jenoptik, Kingfisher
Di, 25.03.25	McCormick, MCH, Smiths, Strauss Group, TAG Immobilien, TERNA, Viscom
Mi, 26.03.25	Amadeus Fire, Aroundtown,, Bank of China, CA Immobilien, Cintas,
Mi, 26.03.25	Dollar Tree, Eckert & Ziegler, EnBW, GAM, JOST Werke, Koenig & Bauer
Mi, 26.03.25	Medios, Neopost, Paychex, Porsche, Wacker Neuson, WashTec, WCM
Do, 27.03.25	1&1, BayWa, CEWE, H&M, Jungheinrich, KSB, LPKF Laser, Manz, Next
Do, 27.03.25	SUSS MicroTec, Symrise, United Internet, Vossloh, Walgreens, Westwing
Fr, 28.03.25	Deutsche Euroshop, Edisun Power, Energiekontor, Grammer, OVB Holding
Fr, 28.03.25	PetroChina, secunet, Sixt, Tele Columbus, Wüstenrot & Württembergische

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 24.03.25	DE Einkaufsmanagerindizes verarb. Gewerbe, Dienstleistungen
Mo, 24.03.25	EZ Einkaufsmanagerindizes
Mo, 24.03.25	UK Einkaufsmanagerindizes
Mo, 24.03.25	US Einkaufsmanagerindizes
Mi, 26.03.25	AU Verbraucherpreisindex
Mi, 26.03.25	US Verbraucherpreisindizes (Jahr, Monat, Kernrate)
Do, 27.03.25	US Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Fr, 28.03.25	JP Tokio Verbraucherpreisindex
Fr, 28.03.25	UK Bruttoinlandsprodukt (Jahr und Quartal)
Fr, 28.03.25	US PCE Kerndeflator persönlicher Konsum (Monat und Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 21. März 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

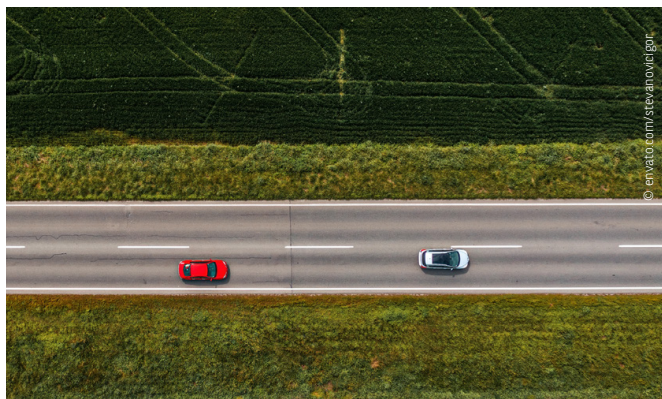
Aufholchancen in der zweiten Reihe

Der MDAX dürfte stark von den Sondervermögen profitieren

Die Milliardenpakete für Infrastruktur und Verteidigung sorgen für frische Fantasie beim MDAX. Mit rund 29.000 Zählern notiert der heimische Nebenwerteindex derzeit so hoch wie seit dem Frühsommer 2022 nicht mehr – und das kommt natürlich nicht von ungefähr. Schließlich gilt der deutsche Mittelstand nach wie vor als Fundament der hiesigen Wirtschaft und somit auch als Motor des Wirtschaftswachstums. Nebenwerte erzielen im Schnitt rund 30 Prozent ihrer Gewinne im Inland, bei DAX-Unternehmen sind es nicht einmal 20 Prozent. Gelingt es der neuen Bundesregierung, die strukturellen Probleme der deutschen Wirtschaft in den Griff zu bekommen und das Wachstum anzukurbeln, dürften daher die positiven Effekte bei den 50 im MDAX gelisteten Titeln besonders stark ausfallen.

Deutliche Unterbewertung gegenüber dem DAX

Aktuell geht die Analystengilde davon aus, dass die Gewinne der MDAX-Unternehmen in diesem Jahr um 26 Prozent wachsen werden. Für die Nebenwerte spricht auch ihre günstige Bewertung. Mit knapp 14 liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnprognosen für das laufende Jahr rund 20 Prozent unterhalb des



Durchschnittswerts der vergangenen zehn Jahre. Ein weiterer Pluspunkt: Da die Mid Caps mehr inlandsorientiert sind, sollten sie nicht ganz so stark von drohenden US-Zöllen betroffen sein. Die Chancen stehen damit gut, dass sich die seit Jahren vergleichsweise schlechte Wertentwicklung des MDAX dem Ende neigen könnte. Während etwa der DAX in den vergangenen drei Jahren einen Zuwachs von knapp 60 Prozent verzeichnete, verlor der MDAX rund 9 Prozent an Wert. Der Nachholbedarf ist also beträchtlich.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	22.847,19	1,35	14,76	155,88
MDAX	Deutschland	28.897,46	1,55	12,93	48,03
TecDAX	Deutschland	3.760,37	1,57	10,04	60,08
Euro STOXX 50	Europa	5.413,95	1,59	11,19	112,44
CAC 40	Frankreich	8.050,39	1,32	9,07	98,83
IBEX 35	Spanien	13.249,47	3,34	14,27	105,63
FTSE MIB	Italien	39.087,00	3,21	14,34	148,46
FTSE 100	Großbritannien	8.665,77	1,33	6,03	66,95
SMI	Schweiz	13.001,90	1,52	12,08	50,77
ATX	Österreich	4.285,04	1,83	16,98	126,82
Dow Jones	USA	41.953,32	2,79	-1,39	118,80
NASDAQ 100	USA	19.677,61	2,35	-6,35	181,34
S&P 500	USA	5.662,89	2,56	-3,72	145,69
Russell 2000	USA	2.069,52	3,70	-7,20	104,12
Nikkei 225	Japan	37.651,50	1,55	-5,62	127,46
Hang Seng	Hongkong	23.689,00	-1,20	18,09	3,88
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.131,96	1,48	5,24	40,93

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 21.03.2025; 09:20 Uhr

10.000-Dollar-Marke in Reichweite

Weshalb der Aufwärtstrend von Kupfer noch anhalten könnte



Mit einem Kursplus von rund 15 Prozent zählt Kupfer in diesem Jahr zu den Überfliegern am Metallmarkt und übertrifft sogar Gold leicht. Der Markt für das Rotmetall gilt weiterhin als knapp und dürfte auch in diesem Jahr im Defizit bleiben. Hauptgrund dafür ist die steigende Nachfrage aus unterschiedlichen Bereichen.

Hohe Nachfrage, begrenztes Angebot

Vor allem der weltweite Trend, die Energieversorgung zu elektrifizieren und erneuerbare Energien auszubauen, lässt die Kupfernachfrage rasant steigen. Zugleich hat China als weltweit größter Kupfernachfrager erst am vergangenen Wochenende einen Aktionsplan eingeführt, um den Konsum im Riesenreich anzukurbeln. Derweil bemühen sich angesichts der rigiden Handelspolitik der neuen US-Regierung viele Unternehmen in Gods own Country um

einen Aufbau ihrer Lagerbestände. Die Zeit drängt, denn die Trump-Administration hat bereits eine Überprüfung der Kupferimporte angeordnet. Auf der anderen Seite ist die Steigerung der Produktion nicht im erforderlichen Maß möglich. Neue Kupferquellen zu erschließen ist ein zeitintensiver Prozess. In den USA sind gleich mehrere geplante Minenprojekte aufgrund rechtlicher und politischer Auseinandersetzungen ins Stocken geraten, während die großen Förderländer Chile, Peru und die Demokratische Republik Kongo mit der Erschöpfung hochgradiger Erze und den zunehmenden Umweltauflagen kämpfen. Und einem Bloomberg-Bericht zufolge haben zwei führende chinesische Kupferschmelzen angekündigt, die Verarbeitung von Kupfererzen um 10 Prozent zurückzufahren. Dass Kupfer die Marke von 10.000 Dollar überspringt, dürfte daher wohl nur noch eine Frage der Zeit sein.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	72,18	2,25	-3,54	55,69
WTI Crude Oil	Mai	68,28	1,94	-4,37	69,18
Gold	Kasse	3.029,72	1,34	16,12	88,42
Silber	Kasse	33,08	-2,55	14,24	80,27
Platin	Kasse	981,24	-1,60	8,31	0,34
Palladium	Kasse	951,86	-2,11	5,25	-64,62
Kupfer (Comex)	Mai	5,09	2,94	26,39	96,15
Kupfer (LME)	3 Monate	9.872,35	0,37	12,33	72,35
Aluminium (LME)	Sep	2.645,45	-2,06	3,48	54,48
Nickel (LME)	Sep	16.174,13	-2,80	1,88	26,98
Zink (LME)	Sep	2.921,40	-1,79	-2,29	37,96

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 21.03.2025; 09:20 Uhr

Der Euro holt wohl nur Luft

Kanada-Dollar stemmt sich gegen jüngste Zinssenkung – noch

Nach den deutlichen Aufschlägen seit Anfang Januar gab der Euro gegenüber dem Kanadischen Dollar – im Fachjargon „Loonie“ genannt – in dieser Woche nach. Zahlten Devisenhändler am Dienstag vergangener Woche noch 1,586 Kanada-Dollar für einen Euro und damit so viel wie seit vier Jahren nicht mehr, waren es zuletzt nur noch knapp 1,560. Dabei hatte die Bank of Canada in der vergangenen Woche zum siebten Mal in Folge ihren Leitzins auf nun 2,75 Prozent gesenkt, was den Loonie eigentlich weiter hätte schwächen müssen. Immerhin hat sich der Zinssatz seit Beginn der geldpolitischen Wende vor neun Monaten fast halbiert.

Schwächeres Wirtschaftswachstum als Bremsfaktor

Schwerer könnte aber die Furcht vor einer Wirtschaftskrise wiegen. „Die Geldpolitik kann die Auswirkungen eines Handelskriegs nicht ausgleichen, je nach Ausmaß und Dauer der neuen US-Zölle könnten die wirtschaftlichen Auswirkungen schwerwiegend sein“, gab Kanadas oberster Währungshüter Tiff Macklem kürzlich zu bedenken. Im Schlussquartal 2024 zeigte sich die Wirtschaft noch gut in Schwung, als das Bruttoinlandsprodukt mit einem

annualisierten Wachstum von 2,6 Prozent die Erwartungen der Ökonomen übertraf. Unterdessen zeigt sich die OECD in ihrer jüngsten Prognose sehr pessimistisch. Demnach soll sich die Wachstumsrate in diesem Jahr von zuvor prognostizierten 2,0 auf nur noch 0,7 Prozent verlangsamen. Für den Loonie könnten also ungemütliche Zeiten anbrechen.



© iStock.com/Dave Hutchison Photography

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0834	-0,13	4,60	1,31
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8375	-0,15	1,33	-8,81
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9570	-0,13	1,90	-9,29
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	41,2411	3,56	12,84	488,73
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7216	0,02	2,94	-6,65
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,5516	-0,84	4,23	1,02
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,8800	0,33	-0,30	36,62
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	149,4200	0,46	-5,05	34,86

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,37	0,84	-3,68	-24,67	2,77
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,80	-0,09	-0,68	-31,92	4,74
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,13	0,90	-2,31	-16,15	3,84
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,38	0,85	-0,78	-25,94	3,48
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,03	0,13	2,10	-18,66	4,25
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,44	0,35	3,16	-33,77	4,58
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	138,03	-0,14	-2,84	-8,61	1,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 21.03.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

China wird 2025 die selbst gesteckten Klimaziele verfehlen



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

China wird die eigenen für dieses Jahr angestrebten Klimaziele wohl verfehlen, wie Analysten nach der jüngsten Veröffentlichung der Zahlen durch das Statistische Amt des Landes festgestellt hatten. Der Fünfjahresplan 2021 bis 2025 hatte eine Reduktion der Energieintensität der Wirtschaft um 13 Prozent und der CO₂-Emissionen um 18 Prozent pro Bruttosozialprodukt-Einheit über die gesamte Zeitspanne vorgesehen. Der wichtigste Grund für das Verfehlen der Ziele ist der deflationäre Druck. Wenn die Volkswirtschaft kaum noch wächst und die Inflationsraten sehr niedrig liegen, ist es unwahrscheinlich, dass sich an der Energieeffizienz der einzelnen Produkte etwas ändert. Man spricht deshalb bereits über die Klimaziele für 2030. Diese sollen im späteren Jahresverlauf konkretisiert werden. Allerdings hatte man bereits im vergangenen Sommer angekündigt, dass die Energieintensität nicht länger als Zielgröße dienen wird, die man konkret von den Firmen einfordern möchte. Gemäß Analysten verschafft sich die Zentralregierung dadurch etwas Luft, die Ziele und Maßnahmen flexibler an die Wirtschaftsentwicklung anzupassen.

Bei der Energiepolitik verfolgt das Land eine Doppelstrategie: An der Stromproduktion mit Kohle und Öl hält man weiter fest – sie soll die Bandenergie liefern, die man im Land rund um die Uhr benötigt. Man legt hier feste Obergrenzen fest, derzeit sind es 200 Millionen Tonnen zu verfeuernde Kohle und Öl für das laufende Jahr. Der Zuwachs der Stromproduktion soll ausschließlich über den wachsenden Anteil aus erneuerbaren Quellen erfolgen. Für das laufende

Jahr strebt China einen Anteil der erneuerbaren Energiequellen von 20 Prozent am gesamten Energiebedarf an. Solar- und Windanlagen sollen 60 Prozent der Stromproduktion stellen. Gleichzeitig arbeitet man weiter am Umbau der Stromnetze. Denn die waren bisher genauso wie in Europa organisiert: Sternförmig wegführend von den alten Kohle- und Ölkraftwerken. Die neuen Netze haben andere Einspeiseorte und Stromflussrichtungen, und sie sind viel dezentraler organisiert.

Auch die bisherigen Förderungen der erneuerbaren Quellen sollen teilweise reduziert werden: Einerseits will man auch für Strom aus Wind- und Solaranlagen variable Preise und eine entsprechend offene Preisfindung zulassen. Andererseits wird man über Zahlungsvarianten, die den europäischen Contracts for Difference ähneln, die Preisschwankungen des Stroms am freien Markt reduzieren. Im größeren Kontext versucht sich China als globaler Leader bei den Klimazielen zu etablieren. Bei Solar- und Windanlagen ist das Land bereits der größte Hersteller, an der Einhaltung der selbst gesteckten Klimaziele arbeitet es. Für Investoren interessant sind die Maßnahmen im Bereich der Klimafinanzierung. Zentral hierfür ist ein neues Rahmenwerk für nachhaltige Anleihen. Diese sind für sechs Anlagebereiche vorgesehen – und sie sollen nach europäischem Vorbild auch die institutionellen und privaten Anleger für Klimathemen begeistern. Ob das gelingt, hängt von vielen weiteren Faktoren ab.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas lanciert in Zusammenarbeit mit BNP Paribas Exane Research den „Quant Nuclear Opportunities Fund“. Die Gelder sollen in die attraktivsten und liquidesten Firmen in der Wertschöpfungskette rund um das Thema Nuklearenergie fließen. Der neue Fonds qualifiziert sich für die Artikel-8-SFDR-Nachhaltigkeits-Kategorie: Er berücksichtigt lediglich Unternehmen, die ausschließlich im zivilen Bereichen der Nuklearwirtschaft aktiv sind. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.